



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Josef Zellmeier, Petra Guttenberger, Maximilian Börtl, Daniel Artmann, Barbara Becker, Dr. Alexander Dietrich, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Stephan Oetzing, Werner Stieglitz, Martin Stock, Karl Straub, Peter Wachler CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2024/2025;

**hier: Förderung des Projekts „Flächendeckende Ausstattung der Bewährungshilfe mit dienstlichen Smartphones“
(Kap. 04 04 Tit. 511 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 04 04 wird der Ansatz im Tit. 511 01 (Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände) für das Jahr 2024 von 19.678,9 Tsd. Euro um 200,0 Tsd. Euro auf 19.878,9 Tsd. Euro erhöht.

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 der Ansatz im Tit. 893 06 für das Jahr 2024 um 200,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Das Gelingen der Resozialisierung von unter Bewahrung oder Führungsaufsicht stehenden Straftätern hängt oftmals entscheidend von dem Verhältnis zum zuständigen Bewährungshelfer ab, der ein wichtiger stabilisierender Faktor sein kann. Diese Funktion kann die Bewährungshilfe aber nur dann erfüllen, wenn sie für die Probanden über zeitgemäße Kommunikationswege erreichbar ist.

Hierfür bietet sich vor allem die Kommunikation über Messenger-Dienste an, über die neben Textnachrichten auch Telefonanrufe und Videoanrufe möglich sind. Nicht nur ist die Kommunikation über Messenger-Dienste das im Alltag meist genutzte Kontaktmittel, sie ist auch ein sehr niedrigschwelliger Weg, mit der Bewährungshilfe in Kontakt zu treten, z. B. für Terminabsagen und -verschiebungen oder im Krisenfall. Auch relevante Unterlagen, wie Befunde von Drogenscreenings oder ärztliche Atteste und Befunde, können einfach geteilt werden.

Mit den zusätzlichen Ansätzen soll die technische Ausstattung der Bewährungshelfer weiter verbessert werden.